NEUERSCHEINUNG

ABHANDLUNGEN DER
ÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT
Band XVIII, 1959

Prof. Dr. VIKTOR PASCHINGER:

Die verschwundenen Gletscher der Ostalpen (seit dem letzten Hochstand um 1850)

67 S. mit 5 Abb. im Text und 8 Tabellen

In der Einleitung sagt der Verfasser:

„Es sind nun rund hundert Jahre her, daß die Gletscher der Ostalpen in einem bis zur Gegenwart andauernden, nur örtlich oder zeitlich kurz unterbrochenen Rückgang eintraten. Wenn dabei große Gletscher einen Flächenverlust von mehreren hundert Hektar erlitten, so ist von vornherein anzunehmen, daß zahlreiche kleinere Gletscher überhaupt nicht mehr existieren und dieses Verschwinden in zunehmendem Maße erfolgt, sodaß Bergsteiger von heute oft ein Trümmerkar queren, an dessen einstige Vergletscherung sie sich wohl erinnern. . . . Es schien mir nun berechtigt zu sein, die seit dem Hochstand der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in den Ostalpen verschwundenen Gletscher festzustellen, womit einerseits eine möglichst vollständige Statistik der einstigen und der heutigen Gletscher erstellt werden kann, andererseits die ursprünglichen Areale der Vergletscherung und ihre Verluste in den einzelnen Hochgebirgsgruppen durch solche von bisher unbekanntem oder nicht mehr bekannten, jedenfalls nicht berücksichtigten kleinen Eiskörpern ergänzt werden können. Erst durch die vorliegende Untersuchung ist zutage getreten, daß es viele nicht beachtete Keesflecke gab, die abseits alpinistischer Ziele und Steige in einem verborgenen Kar lagen“

Die Abhandlung ist in der Kanzlei der Geographischen Gesellschaft, Wien I, Judenplatz 11 (63 60 424) zum Preise von S 60,—, für Mitglieder zum halben Preise, erhältlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Paschinger Viktor

Artikel/Article: [Die verschwundenen Gletscher der Ostalpen \(seit dem letzten Hochstand um 1850\) 161](#)